

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 5

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spur- respektive Schlusspatrouille sowie Ernst Schindler, Kapo Lenk, Martin Berger, Wynigen, Major Jürg Zahnd, Chur, und Fw Heinz Pfister aus Wasen im Emmental.



Das «Schiferztyli» für die 30. Teilnahme widerspiegelt bei Kpl Ernst Schindler, Kantonspolizei Lenk, Streckenchef 1 Wm Traugott Stalder, Goldswil, Major Jürg Zahnd, Chur, Heinz Pfister, Wasen im Emmental, und Martin Berger aus Wynigen die unzähligen wie erlebnisreichen Stunden in den Obersimmentaler Bergen (von links).

Gold und Silber

Die Goldmedaille für den 25. Lauf durften sich Wm Michel Henchoz, Aire GE, Kpl Gottfried Zingre, Dübendorf, Gfr Oskar Minnig, Lenk, Alois Heynen, Rothrist, und Walter Wiedmer aus Heimberg umhängen lassen. Dazu erfreuten sich eine Läuferin und 13 Läufer am silbrigen Zwanzigsten.

Die SUOV-Jugendstandarte konnte der zehnköpfigen Mannschaft des UOV Biel unter Hptm Eduard Kerschbaumer übergeben werden. Die SUOV-Standard für die Damenpatrouille mit der höchsten Teilnahmepunktzahl weht beim Skiclub Brügg/Biel mit Heidi Kiener als Führerin. Der prächtige Bergkristall funktelt bei der SAC-Läuferinnengruppe Niesen/Spiez von Franziska Augsburg, die erstmals dabei war und am meisten Neulinge unversehrt ins Ziel brachte.



MILITÄRSPORT

Als Auftakt zum Schwyzer Kantonschützenfest
Armeeewettkampf 1998



Im Rahmen des Schwyzer Kantonschützenfestes im Schiessstand Roggenacker in Pfäffikon findet als Auftakt eine Woche vorher am Samstag, 13. Juni 1998, der traditionelle Armeeewettkampf statt. Das Schwyzer Kantonschützenfest bildet nach wie vor einen attraktiven Hauptpfeiler für ausserdienstliche Veranstaltungen der Armee.

Eingeladen sind alle Armeeangehörigen von Schwyzer Truppen sowie dem Kanton Schwyz unterstellte Einheiten und Gäste. Zu den Gästen zählen wie jedes Jahr die Polizeikräfte von Schwyz und der angrenzenden Innerschweizer Kantone, das kantonale Festungswachtkorps und weitere befreundete Vereine. Um den Wettbewerb möglichst spannend zu gestalten, werden die Teilnehmer in zwei verschiedene Kategorien eingeteilt. Jeweils 4 Schützen der gleichen Formation, unabhängig des Grades, bilden eine Wettkampfgruppe und bestreiten gemeinsam ein interessantes Programm.

Geschossen wird auf 30 m mit der Pistole und auf 300 m mit dem Sturmgewehr.

Das genaue Programm wurde allen betreffenden Vereinen bis Mitte Dezember 1997 zugestellt. Dank der Grosszügigkeit der Sponsoren kann diese Veranstaltung in einem würdigen Rahmen durchgeführt werden.

Die Offiziersgesellschaft March und Höfe hofft als Veranstalterin des Anlasses auf eine rege Teilnahme und bittet jetzt schon die jeweiligen Kommandanten, ihre Truppen entsprechend zu informieren. Ganz nach dem Motto: «Vier gute Schützen hat's in jeder Kompanie!»

Informationen und Anmeldung: OK Armeeewettkampf, Postfach 21, 8852 Altendorf.

Nils Leuzinger

SCHWEIZERISCHE ARMEE



Tag der offenen Tür im Armee-Motorfahrzeug- park Othmarsingen

Im April 1968 wurde die Arbeit im Armee-Motorfahrzeugpark Othmarsingen offiziell aufgenommen. Dieses Jahr können wir auf ein

30jähriges Wirken zurückblicken.

Aus diesem Anlass führen wir am Samstag, 9. Mai 1998, von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr einen «Tag der offenen Tür» durch. Es geht uns darum, der interessierten Öffentlichkeit, unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie den Angehörigen unseres Personals mit einer kleinen Leistungsschau Einblick in unseren Dienstleistungsbetrieb zu gewähren.



Generalstabschef Hans-Ulrich Scherrer bei den Schweizer Gelbmützen

Der Generalstabschef der Schweizer Armee, Korpskommandant Hans-Ulrich Scherrer, besuchte am Dienstag und Mittwoch 17./18. März 1998 das Gelbmützenkontingent in Bosnien-Herzegowina. Er wurde begleitet vom Unterstabschef Operationen im Generalstab, Divisionär Eugen Hofmeister.

Beim Einsatz der 58 Gelbmützen – freiwillige, unbewaffnete Armeeangehörige beiderlei Geschlechts – zugunsten der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) handelt es sich um die gegenwärtig umfangreichste friedenserhaltende Operation der Schweizer Armee. Sie dauert seit Februar 1996. Hans Ulrich Scherrer hatte sich im vergangenen Jahr, noch vor seinem Amtsantritt, bereits ein erstes Mal ein Bild vom Einsatz vor Ort gemacht. Die Schweizer Delegation hat die Gelbmützen-Camps in Mostar, Sarajevo, Bihac und Banja Luka besucht und sich auch mit Verantwortlichen der OSZE getroffen. Vorgesehen war auch eine Unterredung mit dem Schweizer Botschafter in Sarajevo, Wilhelm Schmid.

Unter dem Kommando von Oberst im Generalstab Marco Cantieni leisten zurzeit 58 Schweizerinnen und Schweizer Dienst bei den Gelbmützen. Sie arbeiten im logistischen Bereich (Reparatur-, Post-, Sanitätsdienst usw.). Der Bundesrat hatte im vergangenen November das Engagement der Gelbmützen mit einem Maximalbestand von 65 Personen bis Ende 1998 verlängert.

VBS, Info



Die Armee sollte wirtschaftsverträglicher sein

An der 95. Generalversammlung des Verbands Basellandschaftlicher Sektionschefs sprach sich Divisionär Waldemar Eymann, Unterstabschef Personelles, also Personalchef der Armee, für eine wirtschaftsverträgliche Armee aus.

Bennwil. Ia. Sorgen bereiten Divisionär Eymann nicht die Personalbestände, die bis weit ins nächste Jahrtausend gesichert sind. Hingegen mangelt es in der Armee zunehmend an Kadern. Weil zurzeit zu wenig junge Männer zur Weiterausbildung zum Offizier bereit sind, nehmen die Unterbestände bei den Kadern zu. Eymann stellte mehrere mögliche Modelle vor. In erster Linie möchte er die Wirtschaftsverträglichkeit der Armee und insbesondere der Kaderausbildung verbessern. Ein angehender Leutnant sollte seine Ausbildung vom Rekruten bis zum Offizier möglichst an einem Stück ohne nicht wirtschaftsverträgliche Unterbrüche durchlaufen können. Auch die Ausbildungsinhalte sollten soweit möglich für die Wirtschaft von Nutzen sein.

Höhere Kaderpositionen sollten nach Eymann wesentlich jünger bezogen werden können als heute, bevor die Leute in der Wirtschaft für längere Dienstleistungen kaum mehr entbehrlich sind. Vorbehalte machte Eymann auch zum Zweijahresrhythmus der Wiederholungskurse.

Der Baseler Militärdirektor, Andreas Koellreuter, gab in seiner Kurzansprache seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Kaserne Liestal für lange Zeit gesichert ist, was nicht von Anfang an festgestanden habe. Sie sei der einzige übriggebliebene Waffenplatz diesseits des Juras. Koellreuter dankte den Sektionschefs für ihre im stillen zu leistende Arbeit. Hans Rudolf Oehler, Chef der Militärverwaltung Baselland, versicherte den Sektionschefs, dass sie auch in Zukunft gebraucht werden und dass ihre Abschaffung im Baselland kein Thema sei.

Basler Zeitung, 24. 3. 98



Erweiterung der Kaverne

«Spatenstich» und Baubeginn in Meiringen

Auf der grössten Baustelle des Eidg. Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) in Meiringen wurden kürzlich nach einem symbolischen Akt die Rohbauarbeiten in Angriff genommen. Die aus den fünfziger Jahren stammende Kavernenanlage wird im Hinblick auf die Einführung des Kampfflugzeuges F/A-18 erweitert und angepasst.

Im Beisein von Vertretern lokaler, kantonaler und eidgenössischer Behörden und der am Bau beteiligten Unternehmen löste Rüstungschef Toni Wicki im Sinne des üblichen Spatenstichs eine Ansprennung in Portalhöhe aus. Dort hat anschließend in der ausgesprengten Nische eine von Pfarrer Werner Zraggen (Meiringen) eingesegnete Statue der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, ihren Platz erhalten. Nach diesem symbolischen Akt wurden die Rohbauarbeiten aufgenommen. Der Felsausbruch und Vortriebsarbeiten dauern rund zwei Jahre. Rund zwei weitere Jahre werden die nachfolgenden Installationen in Anspruch nehmen. Der Ausbau der Kaverne Meiringen ist Teil des baulichen Gesamtkonzeptes, welches der Einführung der 34 F/A-18-Kampfflugzeuge Rechnung trägt. Ziel des Bauprojektes ist es, der Luftwaffe eine optimal geschützte Operations- und Versorgungsbasis für einen Teil der neuen Kampfflugzeuge F/A-18 bereitzustellen.

Neben der bestehenden Flugzeugkaverne wird ein neuer Parallelstollen gebaut. Dabei entstehen Flugzeug-, Stand-, Reparaturplätze, Materialdepots, Technik- und Kommandoräume.

In drei Schritten hat man für alle Bauvorhaben im Zusammenhang mit der Beschaffung der F/A-18-Kampfflugzeuge beim Parlament die nötigen Verpflichtungskredite beantragt.

Mit dem Bauprogramm 1994 wurden 62,35 Mio. Franken bewilligt. Damit wurden auf dem Militärflugplatz Payerne ein Simulatorgebäude für die Pilotenausbildung, acht Einstellzellen für die Bereitstellung